



Cranach im Exil – Aschaffenburg um 1540
Zuflucht · Schatzkammer · Residenz
24. Februar bis 3. Juni 2007

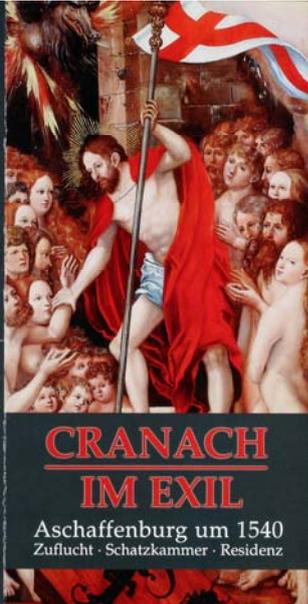
Ausstellungsorte
Schloss Johannisburg
Jesuitenkirche / Kornhalle Aschaffenburg
Stift St. Peter und Alexander
Geöffnet Dienstag bis Sonntag 9 – 18 Uhr, Montags geschlossen
Für angemeldete Gruppen und Sonderaktionen sind Sonderöffnungszeiten möglich.

Preise
Eintritt für die Ausstellung und sämtliche Museen im Schloss Johannisburg
Erwachsene: 8 Euro
Ermäßigt: 5 Euro (Gruppen ab 15 Personen, Jugendliche bis 18 Jahre, Studenten, Inhaber des Kulturpasses)
Schulklassen: 2 Euro / Schüler
Familienkarte: 16 Euro

Informationen zu Führungen
Führungsdienst / Monopropädeutischer Dienst
der Stadt Aschaffenburg
Lustigkestraße 2
03739 Aschaffenburg
Tel. 03621-364 88 66
Email: fuhrungsdienst@vho-aschaffenburg.de

Ausstellungsbüro
Stiftungsmuseum
Stiftstraße 1a
63739 Aschaffenburg
Tel. 03621-36674-13
Email: cranach@stiftungsmuseum-aschaffenburg.de

Tourist-Information
Schlossplatz 2
63739 Aschaffenburg
Tel. 03621-39 58 00
Email: tourist@info-aschaffenburg.de



**CRANACH
IM EXIL**
Aschaffenburg um 1540
Zuflucht · Schatzkammer · Residenz



Cranach im Exil – Aschaffenburg um 1540
Zuflucht · Schatzkammer · Residenz

Lucas Cranach d. A. (1472 - 1553) zählt zweifellos zu den bedeutendsten und wirkungsvollsten Renaissancekünstlern. Er lebte in einer spannungsgeladenen Zeit im Zentrum des politischen und ideellen Stoffs zwischen Kaiser, Kirche und Martin Luther: Sein größter Auftraggeber war Kardinal Albrecht von Brandenburg, Erzbischof von Mainz, Magdeburg und Halberstadt, Kurfürst und Reichserzkanzler und damit mächtigster Kirchenfürst des Reiches. Er ließ bei Cranach den größten Gemälderkreis der deutschen Kunstgeschichte fertigen – die Ausgestaltung der neuen Stiftskirche in Halle. 1541 musste Albrecht bei seiner Flucht vor der Reformation Halle verlassen. Dabei verbrachte er viele der Kunstwerke aus der Stiftskirche zu Halle ins „Exil“ nach Aschaffenburg, wo sie sich heute noch befinden.

Von den Altären aus Halle sind größtenteils nur Fragmente erhalten. Eine Ausnahme bildet der Magdalena-Altar, der über zwei Jahrhunderte an verschiedenen Stellen verstreut nun erstmals wieder zusammengeführt werden konnte. Nach umfangreicher Restaurierung enträt er als einer der größten Altäre des Stils zu Halle in neuem Glanz. Er wird als Frankstück der Ausstellung „Cranach im Exil“ in der Kornhalle Jesuitenkirche präsentiert. Hier vermittelt die Inszenierung der Kunstwerke aus der Cranach-Werkstatt einen Eindruck von der Prachtentfaltung der Stiftskirche zu Halle in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Der sagenumwobene, jetzt restaurierte und in der Kornhalle Jesuitenkirche aufgestellte Margarethen-Schein eröffnet neue Erkenntnisse über das „Hollische Heiligtum“.

Gleichzeitig wird in den Räumen der Staatsgalerie in Schloss Johannisburg der historische Hintergrund beleuchtet. Hier werden der „katholische“ und der „protestantische“ Cranach einander gegenüber gestellt. Ergänzt wird dieses Thema durch frühe Bibeldrucke, die Lutherlieder an Albrecht und päpstliche Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner, die die gewaltige Wirkung des damals neuen Mediums der Druckkunst bezeugen; der erste Maldruck der Geschichte. Zugleich wird Cranach als erfolgreicher Unternehmer präsentiert.

Im Stift St. Peter und Alexander stehen die Person Albrechts und seine Beziehung zu Aschaffenburg im Mittelpunkt. In der Stiftskirche befindet sich das prachtvolle Grabmal, das Albrecht für sich in Halle hat fertigen lassen und das er mit nach Aschaffenburg brachte. An keinem anderen Ort haben sich so viele Zeugnisse zum Leben Albrechts erhalten wie in Aschaffenburg. Erstmalig wird als Ergebnis jüngster Forschungen im Stiftungsmuseum das Rätsel um Mathias Gränewalds „Beweinung Christi“ gelöst. Die Tafel wird im Zentrum der zum Teil noch erhaltenen, zum Teil rekonstruierten gotischen Heilig-Grab-Anlage aus der Stiftskirche gezeigt.



Kath. Kirchenstiftung St. Peter und Alexander
Kulturstadt Aschaffenburg
Bayerische Schlösserverwaltung
Bayerischer Staatgemäldesammlungen

Veranstalter
Stadt Aschaffenburg und Katholische Kirchenstiftung St. Peter und Alexander in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatgemäldesammlungen, der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen und dem Haus der Bayerischen Geschichte

Schirmherren
Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz
Dr. Thomas Goppel, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Bildlegende
Magdalena-Altar, nach umfangreicher Restaurierung zum ersten Mal seit 200 Jahren wieder zusammengeführt (Ausblick: Bayerische Staatgemäldesammlungen/Arbeitsk. München)

Linke Flügelansicht: Hl. Martha
Rechte Flügelansicht: Hl. Chrysoctomus
Linke Flügelansicht: Hl. Maria Magdalena
Rechte Flügelansicht: Hl. Lazarus
Mittelfeld: Auferstehung Christi und Abstieg zur Vorhölle
Podest: Janus und der Wolf

Druck auf EuroArt Plus 135 g/m² von M-real
Steckbrief, Papier und Zerkulstoff.
Zur Ausstellung nach Aschaffenburg – am besten mit der Bahn! Ermäßigter Eintritt auf den regulären Erwachsenenpreis bei Vorlage einer Bahnfahrkarte.
Die Bahn DB
Unterfranken